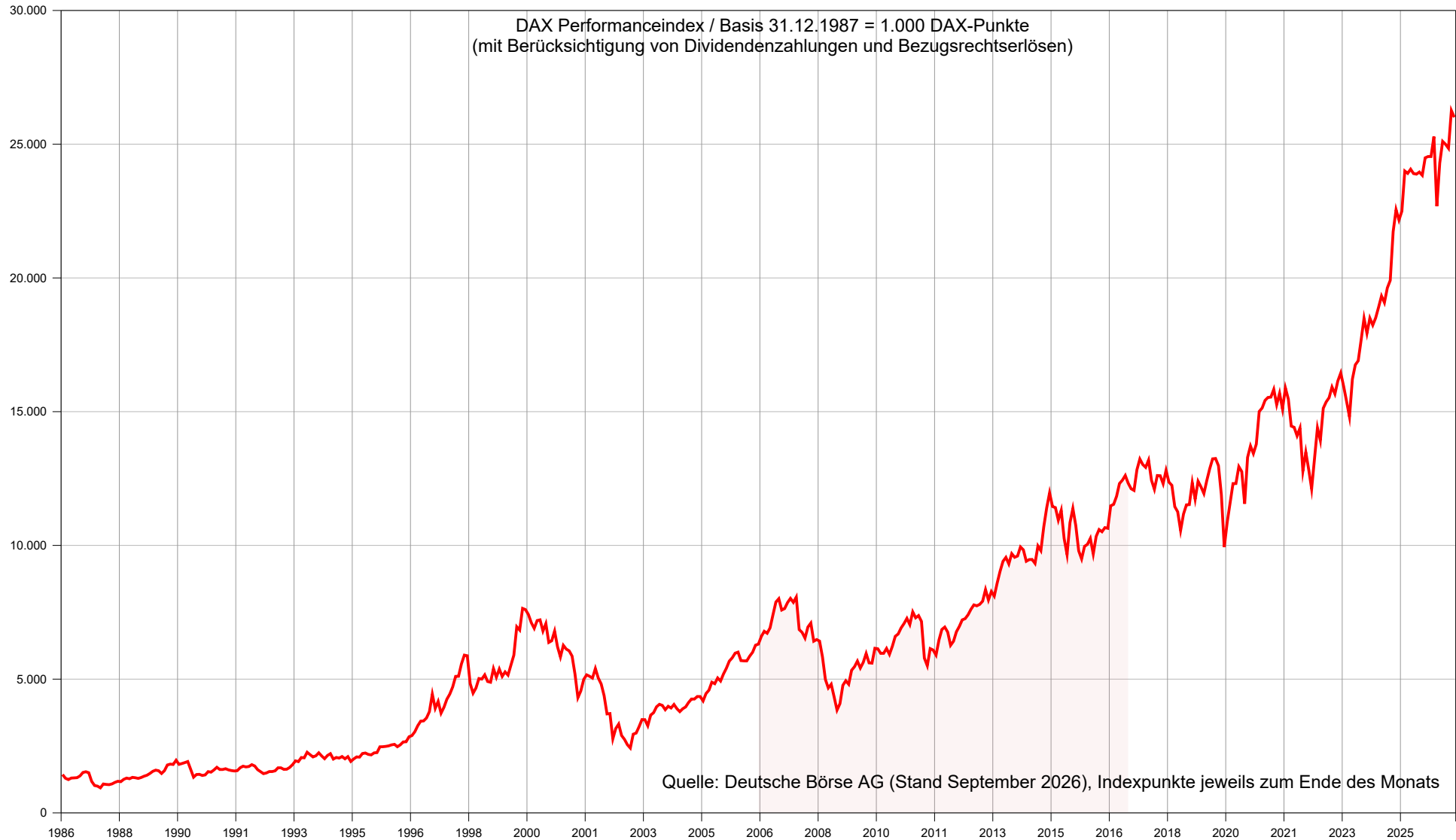
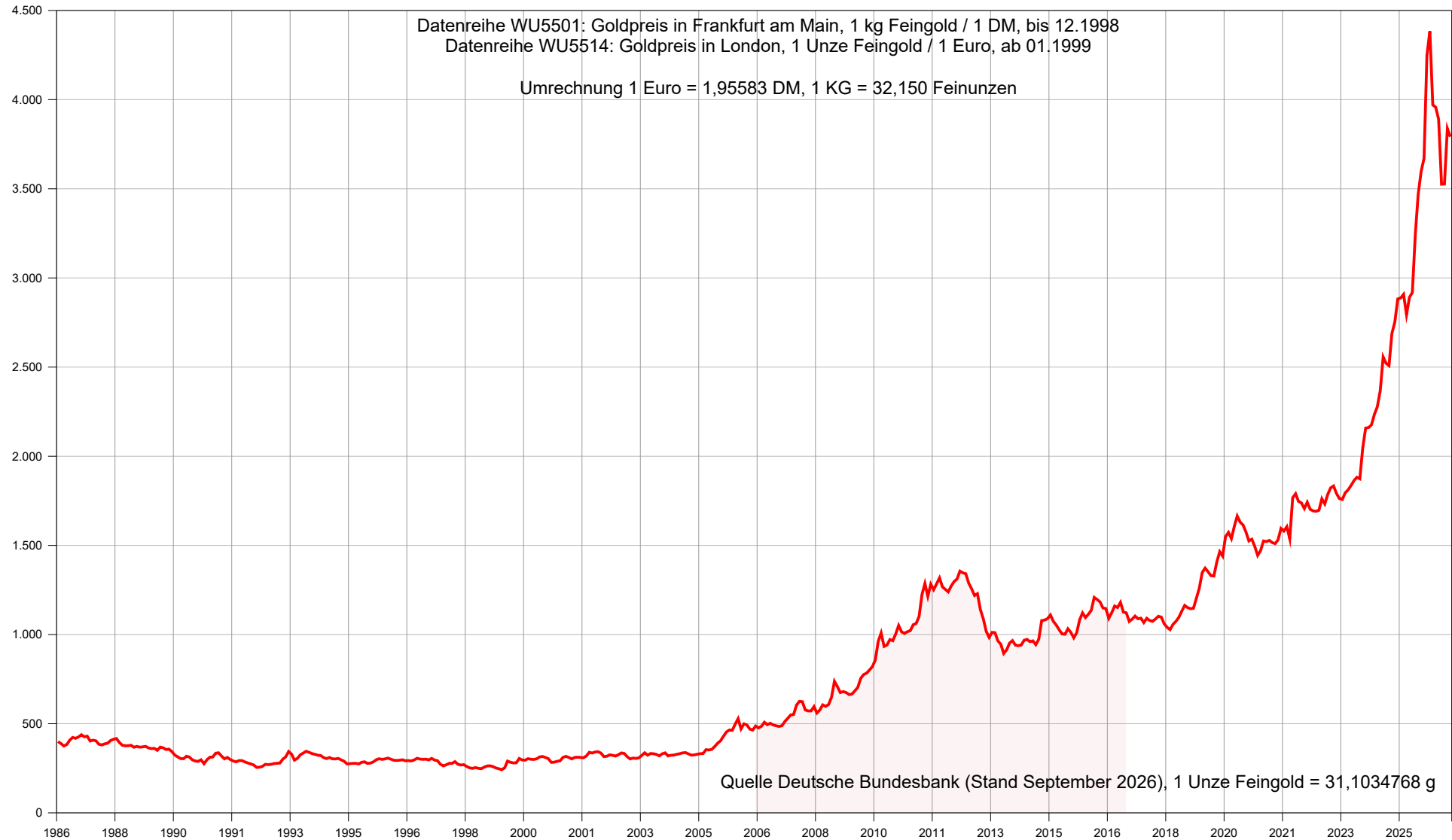


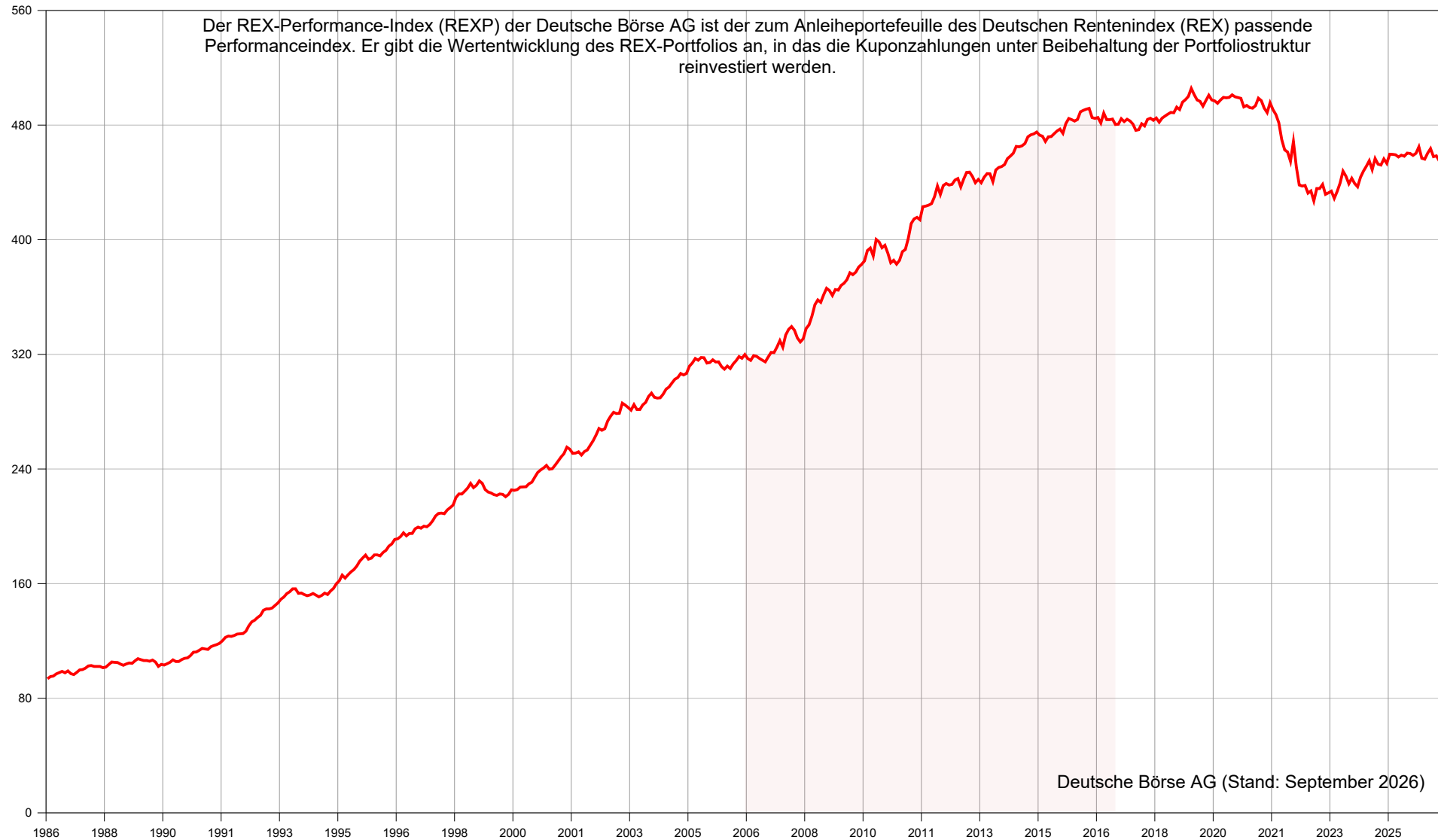
## Langfristiger Trend DAX 30 seit 12/1986



## Entwicklung des Goldpreises ab 12/1986 in Euro / Feinunze



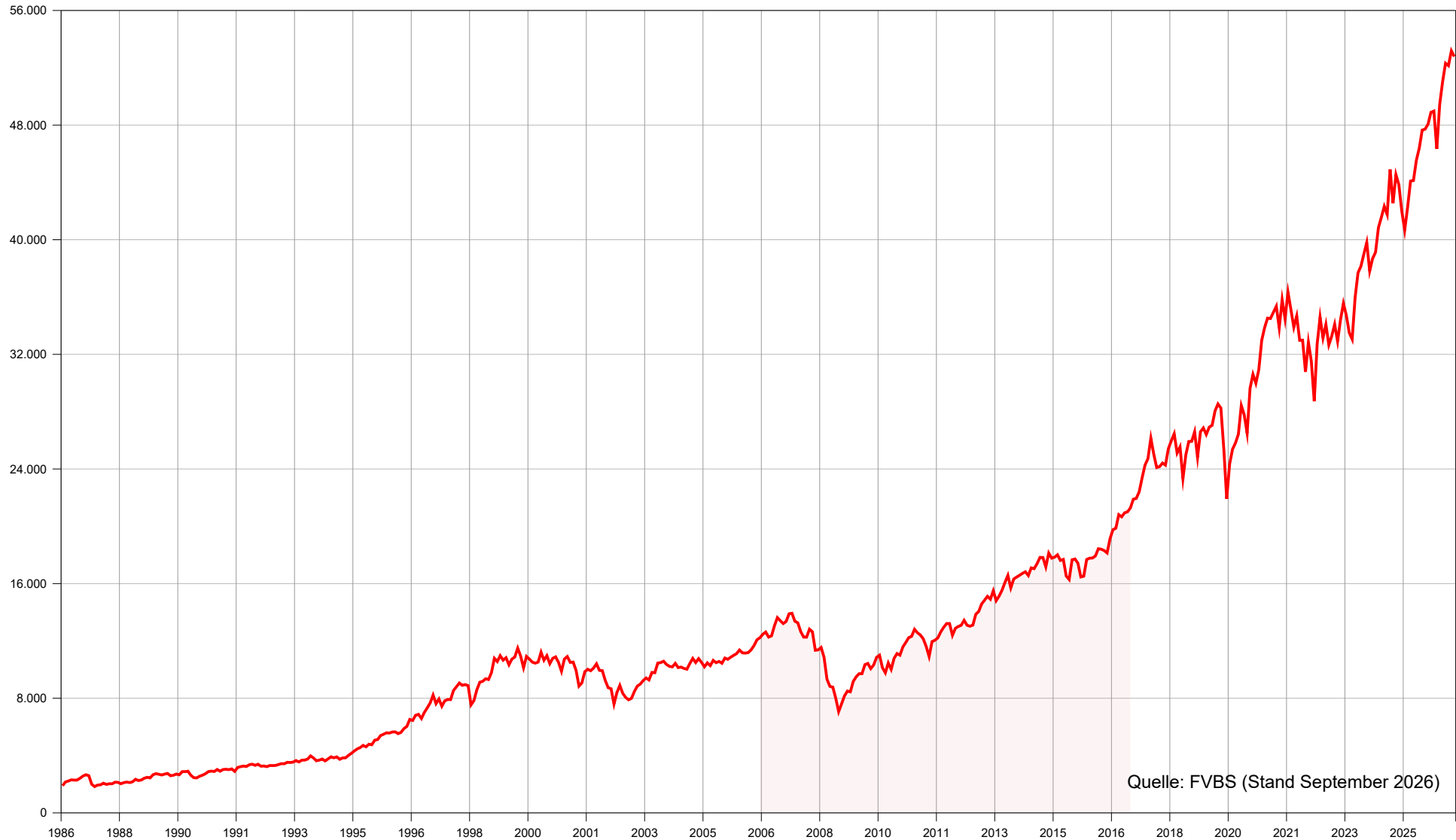
## REX Performanceindex / Basis: Ultimo 1987 = 100 / Monatsendstand



## EURO STOXX 50 (ISIN EU0009658145)

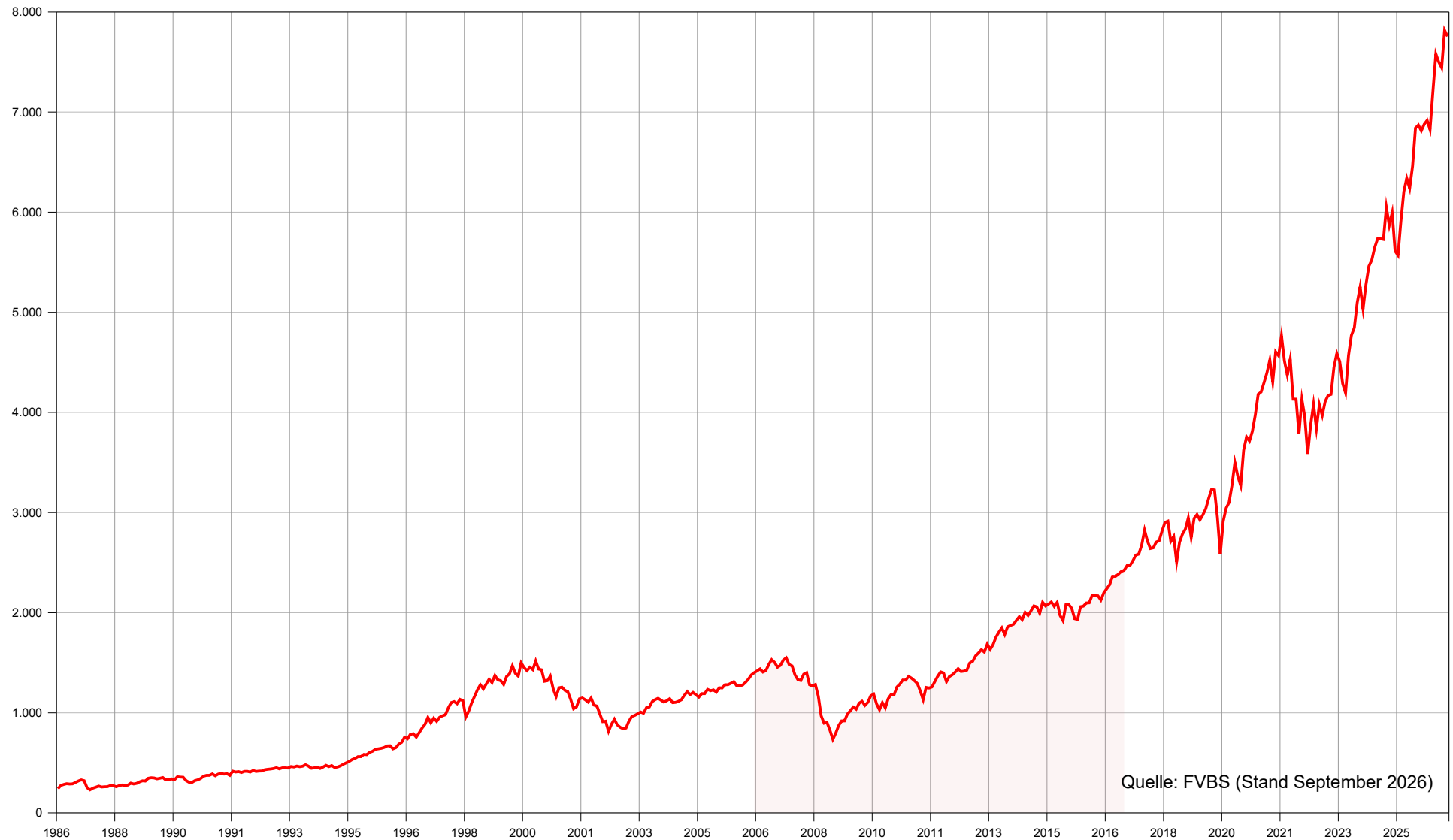


## Dow Jones



Quelle: FVBS (Stand September 2026)

## S&P 500 (WKN A0AET0)



Quelle: FVBS (Stand September 2026)

## Zusatzinformationen

### 19.10.1987 Black Monday

Der Crash an der Wall Street führte auch bei DAX zu einem dramatischen Rückgang: Der DAX brach von Anfang Oktober bis Mitte November um über 30% ein. Die Erholung dauerte 2 Jahre.

### 17. Juli 1990 - 1991 Kuwaitkrise-Golfkrieg

Als Saddam Hussein irakische Truppen in Richtung Kuwait schickte, störte das an der Börse kaum jemanden. Der DAX zeigte am Tag darauf sogar ein neues Allzeithoch. Als Hussein jedoch am 2. August seinen Truppen befiehlt, die Grenze zu überschreiten, schießt der Ölpreis in die Höhe, Dow und DAX fallen in den Keller. Es folgen Monate des Krieges, in denen die USA und ihre Verbündeten in der Operation 'Wüstensturm' ab dem 16. Januar 1991 irakische Truppen wieder auf das eigene Territorium zurückdrängen. Bis hierhin hatte der DAX 30% verloren. Bis Sommer 1991 machte das deutsche Börsenbarometer wieder 25% gut.

### 19.8.1991 Putsch in Moskau

Altkommunisten putschen in Moskau gegen den Sowjetpräsidenten Michail Gorbatschow, der DAX bricht um 9,4% ein.

### 1992 EWS-Attacke gegen das Pfund

Der Finanzmarktprofi George Soros spekuliert mit Milliarden gegen das britische Pfund – und gewinnt. Die Bank von England schafft es trotz Stützungskäufen nicht, die Abwertung zu stoppen. Folge: Großbritannien verlässt das Europäische Währungssystem (EWS). Damit wackelt das gesamte Paritätengitter, das die bilateralen Wechselkurse der Mitgliedsländer untereinander festzurrt. Aus Furcht vor einem Zusammenbruch brechen die Aktienmärkte zwischen Sommer und Herbst 1992 um 20% ein.

### 1995 Peso-(Tequila)-Krise

Turbulenzen auf den mexikanischen Finanzmärkten führen zu einer Währungskrise. Der Peso fällt ins Bodenlose. Das Land gerät in einen Strudel von Kursstürzen, hohen Dollar-Transfers ins Ausland und Milliardenverlusten bei Neuinvestitionen. Die Geldknappheit trifft Verbraucher und Unternehmen gleichermaßen. Aus der Währungskrise wird ein Wirtschaftsabschwung. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hilft mit 17,8 Milliarden Dollar, die höchste Summe, die je ein Staat bis dahin erhielt. Der DAX bricht Anfang 1995 um mehr als 10% ein.

### 28.10.1997 Asien-Krise

Bedingt durch massive Kreditaufnahmen und hohe Investitionen schaukelt sich die Asien-Krise auf. Die thailändische Börse kollabiert und zieht andere ostasiatische Handelsplätze wie Malaysia mit in die Tiefe. Auf Grund der regionalen Verflechtungen wurde Japan mit in die Misere gezogen, was schließlich auch zu Kursstürzen in Westeuropa und den USA führte. Im Höhepunkt der Krise im Oktober 1997 brach der DAX innerhalb weniger Handelstage um ca. 25% ein.

### August 1998 LTCM Pleite und Russlandkrise

Zwei Hiobsbotschaften schocken die Börsen weltweit – der Zusammenbruch des Hedge-Fonds LTCM (Long-Term Capital Management) und die Währungskrise in Russland. Der DAX stürzt zwischen Juli und Oktober 1998 auf ein Minus von fast 40%. Mitte 1999 starten die Börsen zur Rally in die nächste große Hausse.

### 2000 – 2003 Krise am Neuen Markt

Nach einem beispiellosen Höhenflug der Technikaktien platzt die Internetblase – Unternehmen gehen pleite, Anleger werden nervös, die teilweise grotesk hohen Bewertungen kleinster Firmen stürzen in den Keller. Der Neue Markt verliert bis zum Tiefpunkt mehr als 90% an Wert. Der Neue Markt kann sich von diesem Verfall nie mehr erholen – die Deutsche Börse beerdigt ihn im Juni 2003.

## Zusatzinformationen

### 11.9.2001 Anschlag auf das WTC

Am Tag der Anschläge auf das World Trade Center gehen die internationalen Indizes in die Knie, der DAX verliert innerhalb weniger Tage rund 20%.

### März 2003 Irakkrieg

Kurz nach Beginn des Irakkrieges verliert der DAX an einem Tag gut 6%. Danach geht's langsam wieder bergauf.

### 2007 – 2011 US-Subprime- und weltweite Bankenkrise

Seit Mitte 2007 setzen die Auswirkungen der US-Hypothekenmarktkrise die internationalen Finanzmärkte unter Druck. Ausgegangen ist sie vom amerikanischen Immobilienmarkt, wo die Häuserpreise nach jahrelangem Boom eingebrochen waren. Einkommensschwache Hauskäufer, von niedrigen Zinsen und großzügiger Kreditvergabe angelockt, können die Raten nicht mehr zahlen. Banken müssen Milliardenbeträge abschreiben, gleichzeitig gerät das Geschäft mit riskanten US-Hypothekenkrediten in Schieflage. Es etablierte sich der Begriff Subprime (zweitklassig) oder Ramsch-Hypotheken. Den Banken brachen die Einnahmen weg. In der Folge darbt die komplette Finanzindustrie. In Deutschland sind vor allem die IKB und die BayernLB betroffen. Einen Höhepunkt erreichen die Auswirkungen an den Finanzmärkten im September 2008 mit der Lehman-Pleite. Nur zwei Wochen später droht gleich vier europäischen Banken der Zusammenbruch: der Münchener Hypo Real Estate, der belgischen Großbank Fortis, dem belgischen Immobilienfinanzierer Dexia und der britischen Hypothekenbank Bradford & Bingley. Nach mehreren großen Bankpleiten und Verstaatlichungen von Finanzinstituten bricht das Vertrauen der Anleger. Trotz Ankündigung von Rettungspaketen mehrerer Regierungen stürzt der DAX unter 5.000 Punkte. Die Lage beruhigt sich etwas, nachdem die großen internationalen Zentralbanken gemeinsame Zinssenkungen beschließen.

### März 2008 IKB und BayernLB

Die Finanzkrise fordert ihr nächstes Opfer. Die Mittelstandsbank IKB muss mehrere Male von seiner Großaktionärin KfW gestützt werden. Für das Geschäftsjahr 2007/08 erwartet die IKB einen Verlust von 800 Millionen Euro. Die BayernLB muss möglicherweise ihren Abschreibungsbedarf auf vier Milliarden Euro verdoppeln, und die Gesamtbelastung für die deutschen Kreditinstitute könnte sich laut einer Schätzung der Bankenaufsicht auf 75 Milliarden bis 90 Milliarden Euro belaufen. Daneben flackert die Inflation wieder auf: Der Preisauftrieb beschleunigt sich im März wegen der Teuerung bei Benzin und Lebensmitteln spürbar, die Verbraucherpreise kletterten um 3,1% im Vergleich zum Vorjahr.

All dies setzt den DAX unter Druck: Der DAX sinkt im März 2008 um fast 8%.

### September 2008 Europäischen Banken droht der Zusammenbruch

Im September 2008 spitzt sich die Finanzkrise weiter zu. Gleich vier europäischen Banken droht der Zusammenbruch: der Münchener Hypo Real Estate, der belgischen Großbank Fortis, dem belgischen Immobilienfinanzierer Dexia und der britischen Hypothekenbank Bradford & Bingley. Doch der wirkliche Tiefschlag folgt, als nach zähen Verhandlungen der US-Kongress den 700 Milliarden Dollar schweren Rettungsplan der Regierung für den Finanzsektor ablehnt. Daraufhin brechen weltweit die Börsen ein. Der Dow-Jones verliert 770 Punkte – der höchste Tagesverlust in seiner Geschichte.

### März 2011 – Fukushima-Krise

Nach einer fast zweijährigen Börsenerholung, beginnend im Februar 2009, erreicht der DAX am 21.02.2011 mit 7.441 Punkten ein neues Jahreshoch. Am 11. März 2011 wird Japan von einem schweren Erdbeben und daraus hervorgehend von einem gewaltigen Tsunami getroffen. Nachdem am 14. und 15. März die Meldungen über eine mögliche nukleare Katastrophe in der Region Fukushima eskalieren, verliert der DAX binnen 3 Wochen mehr als 1000 Punkte. Nur 2 Monate später erreicht er am 02.05.11 ein neues Jahreshoch bei 7.603 Punkten.

## Zusatzinformationen

### 07/2011 Euro- und Schuldenkrise

Ausgehend von einer Bankenkrise waren die Staaten in Europa und auch die USA gezwungen, den Banken unter die Arme zu greifen. Die Folge waren und sind noch immer stark gestiegene Staatsschulden. Länder wie Griechenland, Italien, Portugal, Irland und Spanien müssen immer höher Zinsen zahlen um die überschuldeten Staatshaushalte zu finanzieren. Die USA verlieren ihr TOP-Bonitätsrating, ebenso Griechenland und Italien. Nun sorgen die gestiegenen Staatsschulden für eine Schuldenmisere, die wiederum die großen Banken unter Druck setzen. Vom 07.07.11 bis zum 22.09.11 fällt der DAX von fast 7.500 Punkten um fast 2.300 Punkte auf annähernd 5.200 Punkte. Ein Rückgang von mehr als 30%. Die Analysten der DZ-Bank haben verschiedene Finanzmarktkrisen analysiert. Fazit: Es dauert durchschnittlich 55 Tage, ehe nach Beginn des Kursabschwungs der Tiefpunkt erreicht war. Aber die Statistiken machen Hoffnung: Der August und September zählen seit Jahrzehnten zu den schwächsten Monaten, ehe im schwankungsvollsten Monat Oktober die Wende nach oben einsetzen kann.

### Dez. 2011 – Feb. 2012: Die EZB pumpt 1,02 Billionen EURO in den Markt

Im Dezember 2011 hatte die EZB zum ersten Mal in ihrer Geschichte Geld für 3 Jahre zu 1% verliehen. 523 Banken liehen sich 489 Mrd. Euro. Am 29.02.12 haben sich wiederum 800 Banken weitere 529,5 Mrd. Euro zu gleich günstigen Konditionen geliehen. Das dieses Kapital nur teilweise verwendet wird um echte Finanzierungslöcher zu stopfen ist klar, denn im gleichen Zeitraum stieg der DAX um fast 18% von 5.700 auf 6.850 Punkte und nimmt Ende Februar 2012 die 7.000-Punkte-Hürde ins Visier. Eine Überhitzung kann drohen. Ähnliches passierte am Anleihemarkt: Wenn sich eine spanische Bank bei der EZB Geld für 1% leihen kann und am Anleihenmarkt 5% erhält, ist das ein lukratives Geschäft. Die EZB hat ihr kurzfristiges Etappenziel erreicht. Die Banken decken sich mit Staatsanleihen aus Spanien und Italien ein. Die EZB muss nicht mehr direkt diese Anleihen kaufen. Dabei schiebt das EZB-Geld das Problem zeitlich nach hinten. In 3 Jahren müssen die Geschäftsbanken das Geld zurückzahlen. Dann müssen neue Käufer für die Staatsanleihen gefunden werden. Auch der Edelmetall-Markt profitiert von den EZB-Geldspritzen. Der Goldpreis kletterte von 1.550 USD je Unze innerhalb von 10 Wochen auf fast 1.800 USD.

### 24. August 2015: Furcht vor einer deutlichen Abkühlung der chinesischen Wirtschaft

Nach einem besonders bösen Wochenstart fiel der Dax am 24. August 2015 um 476 Punkte unter die psychologisch wichtige Marke von 10.000 Punkten. Er verlor damit binnen weniger Tage fast seinen ganzen Jahresgewinn. Die Furcht vor einer deutlichen Abkühlung der chinesischen Wirtschaft war wohl der Auslöser, da viele deutsche Dax-Unternehmen vom Export in die Schwellenländer abhängig sind.

### Juni 2016: BREXIT Entscheid

Der Volksentscheid in Großbritannien besiegelt mit knapper Mehrheit und zur völligen Überraschung der EU Mitgliedsstaaten, wie auch der Briten selbst, den Austritt Großbritanniens aus der EU.

### Oktober 2017

Dank florierender US-Märkte: DAX knackt erstmals die 13.000. Der Schritt war ein Teilverdienst der US-Geldpolitik und der damit verbunden weltweiten Spekulation über einen kommenden Wirtschaftsboom.

### Dezember 2018

18 Prozent: so tief fiel der DAX allein im Jahr 2018. Grund dafür waren zwei Punkte, zum einen der groß aufgezugene Handelsstreit zwischen den beiden Weltmächten USA und China, zum anderen der sichergeglaubte und so von der britischen Regierung kommunizierte Brexit im folgenden März.

### Dezember 2019

Nach einer scharfen Sommerkorrektur begann im August die zweite Anstiegsphase bei 11.400 Zählern. Bis Dezember sollte der Kurs auf über 13.200 ansteigen. Der starke Zuwachs ist auf Entscheidungen der EZB und der US-Notenbanken zurück zu führen, die US-Notenbanken senkten den Zins und die EZB schraubte den negativen Einlagesatz der Banken weiter nach unten.

## Zusatzinformationen

### **März 2020**

März 2020: Corona-Crash: Experten sprachen von einem 'schwarzen Montag'. Vor allem in Europa hat sich die Situation um den neuartigen Virus verschärft. In allen Ländern waren Maßnahmen nötig, um den Virus einzudämmen und die Weltwirtschaft stand unter Schockstarre. Die deutsche Regierung hat für die hiesigen Unternehmen Corona-Beihilfen beschlossen und zur Verfügung gestellt.